

Künstler der Gegenwart interpretieren Rüeschliker Meister des Stillebens neu

RÜSCHLIKON Was löst der 1977 verstorbene Rüeschliker Maler Werner Weber bei heutigen Künstlern aus? Eine Ausstellung im Brahmshaus gibt die Antwort – auf fünf verschiedene und individuelle Arten.

Bedrohliche Science-Fiction. Leben im scheinbar Unbelebten. Im Licht schimmerndes Glasgeschirr. Der Lauf der Vergänglichkeit und Frühlingserahnen: Es sind dies Themen, die fünf Kunstschaffende aus Rüschlikon in unlängst entstandenen Bildern umgesetzt haben. So unterschiedlich die Motive auch sind – die Inspirationsquelle ist bei allen dieselbe: der Maler Werner Weber. Von 1937 bis zu seinem Tod 40 Jahre später hat er in derselben Gemeinde wie sie gewohnt – und zwar in dem Haus, in dem sie nun ihre durch ihn beeinflussten Bilder ausstellen: im Brahmshaus an der Säumerstrasse, benannt nach einem kurzen Aufenthalt des Komponisten Johannes Brahms.

«Wir hatten die Idee, das Schaffen von Weber, das ans 19. Jahrhundert erinnert, Künstlern von heute entgegenzusetzen», erklärt Roland Wächter, Stiftungsrat der Werner-Weber-Stiftung, die sich seit 1983 um das Vermächtnis von Weber kümmert. Konkret heisst dies, dass er und der Vizepräsident der Stiftung, Eberhard Polatzek, fünf Rüeschliker Malerinnen und Malern die Aufgabe stellten, auf ein Bild von Weber zu reagieren – mit einem eigenen Werk. Dabei hätten er und Polatzek darauf geachtet, dass fünf verschiedene Altersstufen und Stile repräsentiert seien.

Weg von der Idylle

Der Jüngste von ihnen ist der 35-jährige Andri Eberhart. Wie seine vier Kollegen konnte er frei wählen, welchem Bild Webers er



Wie Science-Fiction und Realität sich immer mehr vermischen, stellt der Künstler Andri Eberhart in seiner Interpretation des Bildes «Palma di Mallorca» von Werner Weber dar.

Sabine Rock

entgegen möchte. Spontan habe das Ölbild «Palma di Mallorca» ihn für die eigene Interpretation inspiriert, sagt er. Zeigt das Gemälde von Weber eine beschauliche Stadt ohne viel Regung, so ist jenes von Eberhart weitaus bewegter – und beunruhigender. Ein spinnenartiges Monstrum

krallt sich in Häuser und Kirchen und lässt diese in sich zusammensacken. «Ich möchte damit ausdrücken, wie Science-Fiction und Realität sich immer mehr vermischen», sagt der gelernte Grafiker und meint damit den zunehmenden Eingriff von Robotik und Digitalisierung in unser täg-

liches Leben. Die Darstellung idyllischer Landschaften trete dabei in den Hintergrund.

Auf andere Art surreal wirkt, was Katharina Giger Riedo aus Webers «Pappeln bei Sargans» gemacht hat. Leben, das auf den ersten Blick nicht vorhanden zu sein scheint, habe sie gesucht und

herausgeholt: Die Pappeln werden in ihrer Interpretation zu Figuren mit Gesichtern. Das Acrylgemälde unterscheidet sich stark von ihrer übrigen Kunst, die sich durch das Auftragen mehrerer Schichten von Farben und Materialien charakterisiert. Dabei geht es ihr auch darum, in

der Abstraktion Verletztes zu zeigen. Denn: «Nicht alles ist so schön wie bei Weber.»

Stilleben im Heute

Abstrakt ist auch die Reaktion von Ursula Rudack auf Webers Temperabild «Schwertlilien». Während dieses die Blumen stilisiert, aber detailgetreu wiedergibt, führt Rudack das Pflanzenmotiv weiter, indem sie sich auf den Aspekt des Spriessens konzentriert: durch ein Geäst bunter Linien mit knospenhaften Andeutungen. «Ich abstrahiere Reelles»: Dieser Satz könnte – bezogen auf das genannte Werk – zwar von Rudack stammen; die ihn äussert, ist indes die 71-jährige Liliana Leins. Sie hat sich dem Ölbild «Birnen in Zinnschale» von Weber angenommen. «Mich interessiert nicht so sehr das Motiv, sondern vielmehr der Maler Weber», kommentiert sie. Seine Art zu malen verschwinde, dies wolle sie mit einer Trilogie an Drucken zeigen. In einem aufwendigen Verfahren hat sie das Original auf Kreide kopiert, wobei der Abzug von Mal zu Mal schwächer wird.

Ganz im Konkreten verortet ist schliesslich Rosmarie Gräfleins Kunst. In ihrem Aquarellbild führt sie die Lichtreflexe weiter, die sie bei Webers Stilleben «Blaues Glas mit Büchern» beeindruckt. Ganz anders als Andri Eberhart und Katharina Giger möchte sie in ihren Bildern vorab das Schöne zur Sprache bringen. Alle fünf Künstler geben nebst ihrer Reaktion auf Weber mit einer Reihe anderer Bilder Einblick in ihr Schaffen.

Andrea Baumann

Vernissage der Ausstellung: Freitag, 5. Mai, 19.30 Uhr in der Gartenhalle Nidelbad. Die Ausstellung im Brahmshaus (Säumerstrasse 45, Rüschlikon) dauert bis 28. Mai und ist jeweils Samstag und Sonntag von 11 bis 16 Uhr geöffnet.

Gewinn trotz weniger Umsatz

ZÜRICHSEE-FÄHRE Obwohl die Zürichsee-Fähre Horgen-Meilen AG deutlich weniger Fahrzeuge und Personen beförderte, war 2016 ein gutes Geschäftsjahr. Es schliesst nur mit einem minimal tieferen Gewinn ab als 2015.

Der Geschäftsbericht der Zürichsee-Fähre Horgen-Meilen AG bezeichnet das Jahresergebnis als «zufriedenstellend». Es resultiert ein Jahresgewinn von knapp 630 000 Franken. Das sind nur 8000 Franken weniger (-1,2 Prozent) als im Vorjahr. Dies, obwohl der Verkehrsertrag mit 10,1 Millionen Franken um 4,2 Prozent unter dem Vorjahreswert liegt.

Die Frequenzen gingen 2016 um 4,1 Prozent zurück, weil das Wetter an Wochenenden schlechter war als 2015. Ausserdem fehlte es an den für die

Fähre förderlichen Grossbaustellen am See in Zürich und am Seedamm. 1,24 Millionen Fahrzeuge bis 7,5 Tonnen wurden befördert – 80 000 weniger als im Jahr zuvor.

Dass trotz der deutlich zurückgegangenen Verkehrserträge und Frequenzen ein fast identischer Jahresgewinn erzielt werden konnte, hat hauptsächlich zwei Gründe. 2016 wurden mit 855 000 Franken um über 300 000 Franken weniger Abschreibungen getätigt. Gespart wurde auch bei den Treibstoffkosten. Sie fielen gegenüber 2015 um rund 210 000 Franken geringer aus. «Der tiefere Einkaufspreis beim Diesel konnte den Rückgang auf der Einnahmenseite kompensieren», schreibt Geschäftsführer Martin Zemp im Bericht. Auf der Ausgabenseite stieg der Personalaufwand um 150 000 Franken auf fast 6 Millio-

nen. Wegen der vom Bund vorgeschriebenen neuen Pausenregelung musste der Personalbestand um zwei Mitarbeitende auf 51,5 Stellen erhöht werden. Unterhalt und Reparaturen kosteten die Gesellschaft 2016 eine Dreiviertelmillion, was einem Anstieg um fast 120 000 Franken entspricht.

Insgesamt gibt das Jahresergebnis ein «solides Bilanzbild» ab, wie es im Geschäftsbericht heisst. Dieser wird den Delegierten an der Generalversammlung am 19. Mai in Meilen zur Abstimmung vorgelegt. Pro Aktie soll eine Dividende von 100 Franken (unverändert) ausgeschüttet werden. Gefeiert wird Ende September. Dann wird das neue Fährschiff mit einem kleinen Volksfest getauft und in Betrieb genommen. Es ersetzt die 38 Jahre alte Fähre «Meilen».

Christian Dietz-Saluz

Anlässe

THALWIL Tanzen und Feiern im Kulturraum

Am Freitag, 5. Mai, öffnet die Tanzbar in Thalwil wieder ihre

Pforten. Der unkomplizierte und gemütliche Treffpunkt für Tanzwütige ab 30 bietet den Gästen Bar- und Diskobetrieb. DJ Maurus unterhält die Feierfreudigen mit Funk, Rock, Blues, Oldies

und vielen anderen Musikrichtungen. e

Freitag, 5. Mai, 21 Uhr bis 2 Uhr, Kulturraum, Bahnhofstrasse 24, Thalwil. Eintritt 15 Franken.

AMTLICHE ANZEIGEN



Einladung zur Gemeindeversammlung vom 8. Juni 2017

Die Stimmberechtigten der Gemeinde Horgen werden zur Gemeindeversammlung vom

Donnerstag, 8. Juni 2017, 20.00 Uhr, im Gemeindesaal Schinzenhof zur Behandlung folgender Geschäfte eingeladen:

1. Baumgärtlihof – Sanierung und Neugestaltung der Nutzbeläge über dem Untergeschoss (Flachdachsanieierung) – Projekt- und Kreditbewilligung von Fr 490 000.–
2. Schulhaus Rainweg – Erneuerung der Fenster – Projekt- und Kreditbewilligung von Fr. 1 440 000.–
3. Schulhaus Rotweg – Erneuerung der Fenster und der Sonnenstoren – Projekt- und Kreditbewilligung von Fr. 1 500 000.–
4. Jahresrechnung 2016 Politische Gemeinde Horgen (inkl. Jugendpolitik Horgen) – Genehmigung
5. Zehn Bauabrechnungen – Genehmigung

Stimmberechtigt sind alle Schweizerbürgerinnen und Schweizerbürger wohnhaft in der Gemeinde Horgen, welche das 18. Altersjahr zurückgelegt haben und vom Stimmrecht nicht ausgeschlossen sind. Für Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger beginnt die Stimmberechtigung mit der Niederlassung bzw. der Abgabe der Ausweisschriften.

Die Anträge werden den Stimmberechtigten per Post zugestellt. Sie liegen im Präsidialamt zur Einsicht auf.

Anfragen im Sinne des Gemeindegesetzes sind spätestens zehn Arbeitstage vor der Gemeindeversammlung, also bis am 24. Mai 2017, schriftlich an den Gemeinderat zu richten.

Gemeinderat Horgen